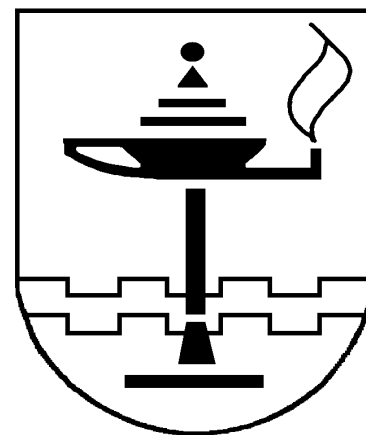


# Die Funzel



Mitteilungen des  
Bergischen Vereins für Familienkunde e. V.  
und der  
Bezirksgruppe Bergisch Land der  
Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V. Köln

Heft 87 / Dezember 2013

<http://www.bvff.de>



*Allen unseren Lesern  
wünschen  
wir frohe Weihnachten  
und beste Wünsche  
für ein erfolgreiches Jahr 2014*

Orchideen und Cornus  
Arrangement: S. Haller Foto: Rühl & Bormann

## Inhalt

Veranstaltungsplan / Vereinsmitteilungen / europaweites einheitliches SEPA-Verfahren / Vereinsmitglieder	Seite 2 - 4
Bibliothekshinweise / neue Bücher für den BVfF / Fundstelle	Seite 4 - 6
Vereinsmitglieder berichten ...	Seite 6 - 9
Zwei Jubiläumsfeiern / Kursus zur Familienforschung – VHS Velbert	Seite 10 - 11
Termin in Oslo / Vereinsdaten	Seite 11 - 12

## Impressum

Herausgeber: Bergischer Verein für Familienkunde e. V.  
Redaktion: Gerhard Birker und Lutz von Scheidt  
Layout / Satz: Lutz von Scheidt

## Veranstaltungen

- 14.01.2014** 19:00 Uhr Familienkundlicher Arbeitsabend
- 11.02.2014** 19:00 Uhr *Planung eines Vortrages? / Familienkundlicher Arbeitsabend*
- 11.03.2014** 19:00 Uhr **Einladung zur Jahreshauptversammlung (JHV) 2014**  
 Veranstaltungsort ist in der Meckelstr. 52, (siehe auch „monatliche Veranstaltungen“ unter [www.bvff.de](http://www.bvff.de))  
**Tagesordnung:**
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
  2. Bestätigung des Protokolls der JHV vom 12.03.2013
  3. Jahresbericht des Vorsitzenden
  4. Bericht der Schatzmeisterin
  5. Bericht der Kassenprüfer
  6. Aussprache zu den Punkten 3 bis 5
  7. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes
  8. Wahl eines / einer neuen Rechnungsprüfers/-prüferin
  9. Verschiedenes
  10. anschließend: Familienkundlicher Arbeitsabend
- mit freundlichem Gruß Lutz von Scheidt (Vorsitzender des BVFF)*
- 08.04.2014** 19:00 Uhr **Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AgoFF) und der Forschungsmöglichkeiten in den ehemaligen deutschen Ostgebieten**  
*Dirk Vollmer, Wegberg*
- 13.05.2014** 19:00 Uhr *Planung eines Vortrages? Familienkundlicher Arbeitsabend*
- 10.06.2014** 19:00 Uhr *Planung eines Vortrages? Familienkundlicher Arbeitsabend*


### Vorschau:

- 08.07.2014 19:00 Uhr Familienkundlicher Arbeitsabend  
 12.08.2014 19:00 Uhr Familienkundlicher Arbeitsabend  
 09.09.2014 19:00 Uhr Familienkundlicher Arbeitsabend

## **Liebe Vereinsmitglieder,**

vielleicht haben Sie bereits in den Medien von der Umstellung des Zahlungsverkehrs auf das europaweit einheitliche Verfahren (**SEPA**) zum 01.02.2014 gehört. Auch wir als Verein sind davon betroffen. Für die Mitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag überweisen, ändert sich nur die Eingabe der Kontodaten in IBAN **DE04 3305 0000 0000 8326 59**. Ihre Bank wird Ihnen ggf. bei allen weiteren Fragen behilflich sein. Die Mitglieder, die dem BVFF eine Einzugsermächtigung erteilt haben, erhalten in einem gesonderten Schreiben weitere Informationen, zu denen wir im Zusammenhang mit dem neuen Lastschriftverfahren gesetzlich verpflichtet sind. Ein Zutun Ihrerseits ist ansonsten ebenfalls nicht notwendig.

## **Vereinshomepage: [www.bvff.de](http://www.bvff.de) Der BVFF im Internet**

 **Eine Bitte:** Wie schon berichtet wurde, kann unser Mitteilungsblatt, die **Funzel**, über die Webseiten des BVFF als PDF-Datei herunter geladen werden. Wenn Sie diesen Weg zum Erhalt der **Funzel** nutzen möchten, schreiben Sie dies bitte unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse an den Vorstand oder den Webmaster (E-Mail-Adressen auf der letzten Seite). Sie erhalten dann per Mail die Information, wenn eine neue **Funzel** erschienen ist und ersparen dem Verein Kosten für Druck und Porto bei Versand per Post.

*Hans-Joachim Lünenschloß*

▶▶▶ **Bei postalischen Anfragen an den Verein bitten wir um Beifügung von Rückporto.**

## **Bitte beachten!**

✓ **Redaktionsschluss für Beiträge zur nächsten FUNZEL-Ausgabe Nr. 88 ist der 20.05.2014.**

- ▶ **Mitgliederjahresbeitrag für 2014 beträgt 15 EUR €.**
- ▶ **Mitteilungen:** „Die FUNZEL“ des Bergischen Vereins für Familienkunde e. V. und der Bezirksgruppe Bergisch Land der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V. Köln erscheint halbjährlich.

► **Mit der Bitte um Beachtung:**

Liebe Mitglieder, teilen Sie bitte dem Vorsitzenden, Herrn Lutz von SCHEIDT, Ihre Änderungen bezüglich Wechsel von Anschrift, Rufnummer, E-Mail u. a. bzw. Ein- und Austritte, stets schriftlich mit.

-----

**Hinweis für Ihre Steuererklärung**

Durch die Anfang des Jahres 2012 durchgeführte Satzungsänderung und die Abgabe der Steuererklärung in 2012 konnten wir, der Bergische Verein für Familienkunde, erreichen, dass Mitgliedsbeiträge ebenfalls als Spenden bei Ihren eigenen Einkommensteuererklärungen abzugsfähig sind. Das Finanzamt Wuppertal-Barmen bescheinigte dies mit Freistellungsbescheid vom 11.06.2012 unter der Steuernummer 131/5949/0260 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftssteuergesetz.

-----

**Wir gratulieren herzlich zu den Geburtstagen unserer Mitglieder, BVfF / WGfF(b),**

für den Zeitraum Januar bis Juni 2014 (erweiterte Angaben von Daten unterliegen dem derzeitigen Datenschutz und müssen von den betreffenden Personen persönlich schriftlich genehmigt werden -

für Anschrift, Tel., E-Mail-Adresse, Geburtsdaten)

**Geburtstage beginnend mit (runden), „65“ und ab 80 Jahren:**

BVfF / WGfF(b)

BVfF	Rosemarie SCHAFFLAND, 51145 Köln	08. Januar	<b>70 Jahre</b>
BVfF	Hans TURCK, 45468 Mülheim / a.d. Ruhr	09. Januar	<b>90 Jahre</b>
BVfF	Otto E. MYRRHE, 40882 Ratingen	19. Januar	84 Jahre
BVfF	Ruth DÖPP, 42369 Wuppertal	20. Januar	88 Jahre
BVfF	Dr. Rudolf A. BRÄUKER, 65187 Wiesbaden	21. Januar	87 Jahre
BVfF / WGfF	Gerhard BIRKER, 42289 Wuppertal	24. Februar	87 Jahre
BVfF	Hilde JÄHNICHEN, 42275 Wuppertal	16. Februar	84 Jahre
BVfF	Dr. Konrad ROMBUSCH, 45770 Marl	28. Februar	<b>85 Jahre</b>
BVfF	Hartmut BRANDAU, 24211 Preetz	29. März	83 Jahre
BVfF	Wilfried THEIS, 42289 Wuppertal	06. März	84 Jahre
BVfF	Prof. Michael WIESCHER, USA, South Bend	12. März	<b>65 Jahre</b>
BVfF	Gretel BAUERMANN, 42657 Solingen	17. März	<b>70 Jahre</b>
BVfF	Annemarie WINDGASSEN, 42111 Wuppertal	17. März	<b>75 Jahre</b>
BVfF	Dr. Adolf UIBEL, 40764 Langenfeld,	01. April	82 Jahre
BVfF	Thomas WIEDERKEHR, CH 2000 Neuchâtel	08. April	<b>75 Jahre</b>
BVfF	Ingrid SPATHMANN, 42103 Wuppertal	01. Mai	<b>85 Jahre</b>
BVfF	Otto BÄHRE, 42277 Wuppertal	15. Juni	<b>75 Jahre</b>
BVfF	Helmut OBERBOSEL, 42275 Wuppertal	16. Juni	<b>70 Jahre</b>

-----

**Als neue Mitglieder begrüßen wir** (Wegen des derzeitigen Datenschutzes, können wir ohne schriftliche

Einwilligung der aufgeführten Personen keine ergänzenden Daten veröffentlichen), z. B.: Anschrift, Tel., E-Mail-Adresse

BVfF / WGfF(b)

/ 9458 Thomas Rudolf von SCHEVEN, 42113 Wuppertal, Am Eckbusch 51  
Tel. 0202 - 9 63 67 94

274 / KEßLER, Giesela, 42283 Wuppertal, Landwehrstr. 3, Tel. 0202 – 50 45 52

|||||

† **Wir trauern um**

WgfF-8857 **Johannes ABRESCH, 58285 Gevelsberg**

|||||

**Die Anschriften ändern sich von:** *(Wegen des derzeitigen Datenschutzes, können wir ohne schriftliche*

*Einwilligung der aufgeführten Personen keine ergänzenden Daten angeben).* z. B.:

*(für Anschrift, Tel., E-Mail-Adresse, Geburtstagsdaten)*

BVfF / WGfF(b)

240 / Sylvia WIETHAUP, 42281 Wuppertal, **Sedanstr. 115,**

058 / Klaus Ernst RADEMACHER, 42113 Wuppertal,  
E-Mail: **klausernst.rademacher(at)t-online.de**

004 / 5664 Michael BERGER, 42697 Solingen, E-Mail: **Papiberger(at)aol.com**

255 / \_\_\_\_ Udo Blankenhahn, 59494 Soest, **Goebelweg 2b**

117 / \_\_\_\_ Barbara Rodler, 42855 Remscheid, E-Mail: **ub.rodler(at)gmx.de**

**Unseren Verein (BVfF bzw. unsere WGfF(b)) verlassen** (z. 31.12.2013, wenn nicht anders angezeigt):

WGb 9210	Hans-Peter Kolbe, 42107 Wuppertal	z. 31.12.2012
WGb 9288	Dieter Mais, 42855 Remscheid	z. 31.12.2013
BVfF 234	Prof. Dr. Fritz Klingholz, 82229 Seefeld	z. 31.12.2013
WGb 8710	Fritz Sike, 51399 Burscheid → WGi	z. 31.12.2013

**Achtung: Öffnungszeiten für unsere BVfF-Vereinsbibliothek**, bedingt durch veränderte Arbeitsabläufe im Stadtarchiv Wuppertal:

1) Unsere Vereinsbücherei ist **für Vereinsmitglieder (BVfF, WGb) nur am**

**1. und 3. Mittwoch eines Monats (ca. 10 – 14 Uhr) nutzbar.**

**„Ihre Terminanmeldung zur Einsichtnahme in unsere Vereinsbücherei und für Forschungsarbeiten in den freigegebenen Personenstandsunterlagen ist nötig und erfolgt nur noch jeweils zum 1. bzw. 3. Mittwoch eines Monats über das Stadtarchiv Wuppertal“, Tel. 0202 – 563 4123 oder 563 4125.**

2) An den anderen Öffnungstagen (derzeit Di. und Do.) des Archivs (allgemeiner Publikumsverkehr) besteht keine Vereinsbüchereिनutzung. *Der Vorstand*

**WGfF- Bibliothek in Brühl (geschlossen ab Januar) wird derzeit verlagert nach Koblenz!**

*Für die Suche / Fernabfrage hier der direkte Einstieg in die Suchmaske beim LBZ:*

<http://kat.lbz-rlp.de/webOPACClient/start.do?Login=rlb&BaseURL=http://www.lbz-rlp.de/cms/literatursuche/lbz-katalog/index.html>

Freie Suche = „**dauerleihgabe wgff**“ eingeben,

dann erscheinen alle bereits aufgenommenen Bücher oder Zeitschriften.

*Ulrike Nilgen (Bibliothekarin der WGfF)*

**BVfF-Bibliothek** Neue Bücher - für Funzel (*Okt./Nov. 2013*)

A 184 Die evangel. Pfarrerinnen und J. Gruch Habelt GmbH 2013  
Pfarrer im Rheinland von der Bonner  
Reformation bis zur Gegenwart

184/2 Band 2 E – J

A 186 100 Jahre Westdeutsche Gesellschaft WGfF 2013  
für Familienkunde

C 154 Breckerfelder Geschichtsatlas K. A. Höller Jüngermann  
Ennepetal

Familienbuch Elberfeld 1648-1769 U. Ernestus Cardamina Verlag 2013

K 5/3 Band 1

K 5/4      Band 2  
K 5/5      Band 3  
K 5/6      Band 4  
K 5/7      Band 5

Das älteste Kirchenbuch der reformierten Gemeinde Hilden  
K 38/1    Band 1    Niederberg. Beiträge Bd 46  
K 38/2    Band 2    Niederberg. Beiträge Bd 47

Allgemeine Deutsche Wappenrolle Wappen-Herold  
Deutsche Heraldische Gesellschaft  
L 15 /19   Band XIX 2010 – 2011 Allg. Deutsche Wappenrolle  
L 15 /20   Band XX 2012 – 2013 Allg. Deutsche Wappenrolle

M 276      Familienbuch Gutenswegen    Autor: Kurt Bartels      April 2013  
          (Landkreis Börde) Sachsen-Anhalt

1619 bis 1820

M 278      Familienbuch Kalteneber    Autor: Norbert Degenhard    August 2013  
          (Landkreis Eichsfeld) Thüringen  
          1672 bis 1893

N 159      Deutsches Familienarchiv    M. Dreiss    2013  
          Ahnenkreise: E. Kucharska-Dreiss  
          Trautwein, Stoll-Leube, Klipstein, Schott

O 16      Band 16    Niederense    1978  
O 20      Band 20    Oberense   1979  
O 66      Band 66    Wirminghausen   2000  
O 70      Band 70    Dehausen   2003  
O 81      Band 81    Wega    2007

-----

**Fundstelle:**

**Pohlmann und andere**

Auf verschlungenen Pfaden hat den Verein ein Karton mit verschiedenen, ungeordneten Familienurkunden und anderen Unterlagen erreicht. Der Inhalt wurde grob sortiert und kann wie folgt beschrieben werden:

**Familienfolge Pohlmann**

Ernst Günther Pohlmann geb. 4.10.1889 Berlin  
Ernst Pohlmann geb. 15.4.1860 Schubin Kr. Schubin  
oo 1887 in Wriezen Johanne Elise Lehmann  
sowie Urkunden ihrer Eltern  
Karl Heinrich Pohlmann  
oo 1858 in Bromberg Ida Marie Röske  
sowie Urkunden ihrer Eltern

Ferdinand Pohlmann geb. 1795? gest. 19.4.1864 Bromberg  
oo Caroline Fruck

Christian Ludwig Joachim Pohlmann geb 3.6.1765 Gifhorn  
oo 1805 in Bromberg Maria Elisabeth Schernekau  
sowie Urkunden ihrer Eltern  
Friedrich David Pohlmann geb. 8.2.1714  
oo 1753 in Braunschweig Elisabeth Friederique! von Broitzen  
sowie Urkunden ihrer Eltern  
Daniel Pohlmann geb?  
oo 1711 in Braunschweig Gertrud Catharina Jantzen

**Dazu reicher Schriftwechsel mit verschiedenen kaiserl. Behörden und andere Unterlagen.**

**Bei den folgenden weiteren Unterlagen ist ein Zusammenhang mit den Pohlmanns nicht erkennbar:**

Theodor Carl Bernhard Wernicke, Apotheker in Berlin, geb. 10.5.1892 Berlin  
Versch. berufl. Schreiben u. Abrechnungen

Julius Walter Schmidt, geb. 26.2.1899 Leipzig  
Sohn von Bertha Louise Schmidt

Hans Kern, Kellner, geb. 19.11.1913 Mannheim  
berufl. Zeugnisse

W. Heinrich, Oberkellner Bad Elster u. Bremen  
Handwerker-Rechnungen u. Einkäufe von 1927 u. 1930

Emma Wilhelmine Gottschalk, geb. 31.7.1895 Oberhausen  
Sowie Urkunden zu ihren Eltern sowie andere Unterlagen

Helmuth Schweinebarth, geb. 9.3.1912  
Versch. berufl. Unterlagen, seine Geschwister

Anna Sofie Kretke, geb. 18.2.1783 Wriezen  
Geb.- und Sterbeurkunde, ihre Eltern

Caroline Louise Heinecke geb. Kriste, geb. 22.8.1857 Grasdorf Landkr. Hannover  
Sterbeurkunde sowie Beerdigungsunterlagen

Doris Wedel geb. 29.11.1910 Offenbach/Main  
berufl. Zeugnisse

*sowie verschiedene andere Unterlagen und Zeitzeugnisse um 1930 (Urkunden, Zeitungen, Reiseunterlagen).*

Wem die genannten Personen und ihre Daten etwas aussagen und wer sie in seine Familienforschungen einordnen kann, möge sich beim Berg. Verein f. Familienkunde melden. Gerne werden die Unterlagen an interessierte Forscherkollegen gegen Erstattung der Kosten weitergegeben.

*I. von Eynern*

-----  
**Vereinsmitglieder berichten:**

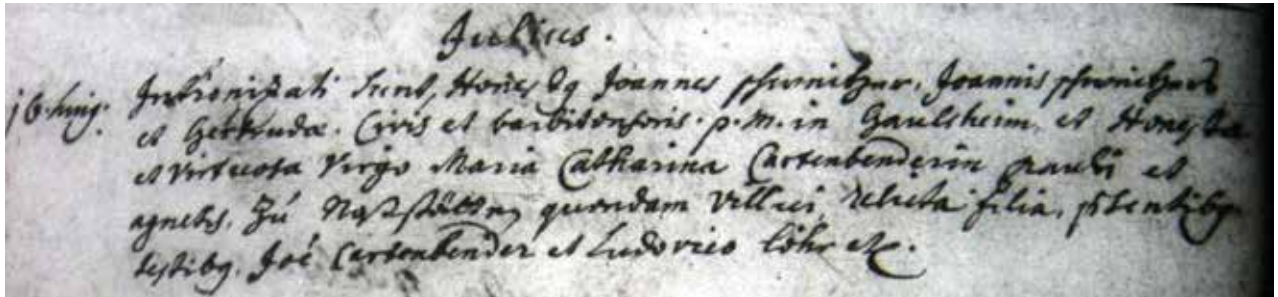
***Über den Gewinn neuer Quellen durch Veröffentlichungen***

*ein Erfahrungsbericht von Hans-Friedrich Kartenbender, Wuppertal*

Aus eigenen Erfahrungen würde ich jedem Familienforscher empfehlen, die Ergebnisse seiner Nachforschungen in familienkundlichen Zeitschriften zu veröffentlichen und sie damit einem breiten, gleichgesinnten Publikum zugänglich zu machen. Der Grund ist einmal die Dokumentation der eigenen Arbeit und die damit verbundene anschließende Archivierung der Aufsätze und deren Erhalt. Hinzu kommt, dass es sich dabei um eine sehr preiswerte Darstellung handelt, da die Redaktionen großes Interesse an solchen Berichten haben. Beachten muss man bei illustrierten Abhandlungen jedoch, dass man im Besitz der entsprechenden Bildrechte oder Genehmigungen ist. Das ist ein Grund. Der andere Grund ist, dass es einen mir bisher nicht bewussten, jedoch sehr nützlichen Nebeneffekt gibt, auf den ich nachstehend näher eingehen möchte.

Für familienkundliche Veröffentlichungen bieten sich die Publikationen der regionalen Familienvereine an, in denen sich die Familie in der Vergangenheit aufgehalten hat. Man trifft dort auf sachkundige Leser, die sich entweder mit der behandelten Thematik auskennen oder sich ebenfalls mit der gleichen oder ähnlichen Materie befassen. Das reizvolle daran ist, dass man damit rechnen kann, zu seinem Artikel Leserzuschriften von Heimat- oder Familienforschern zu erhalten, zu denen man sonst keinen Zugang finden würde. Man könnte sogar so weit gehen zu sagen, dass es sich bei solchen Veröffentlichungen um eine erweiterte, komfortable Mailingliste handelt, deren Erfolg in der Bequemlichkeit des Lesens solcher Lektüre liegt. Diese positiven Erfahrungen möchte ich gerne an einigen selbst erlebten Beispielen erläutern.

Nach 6-jähriger Recherche glaubte ich im Sommer vergangenen Jahres, meine Familiengeschichte komplett zu haben. Für den Frankfurter und Binger Raum veröffentlichte ich im Dezember letzten Jahres eine Gesamtchronologie meiner Familie in der „Hessischen Familienkunde“ in Heft Nr. 3/2012. Kurz nach Erscheinen des Hefts schrieb mich ein Leser aus Rüdesheim/Rhein an und sagte mir, dass mein Vorfahre Leonardus Cartenbender nicht 1678/80 von Gangelt im Kreis Heinsberg nach Gaulsheim bei Bingen gekommen sein kann, da seine Schwester Maria Catharina Cartenbender nicht aus Gangelt, sondern aus Nastätten im Hintertaunus stammte. Einer seiner Vorfahren, Joannes Schweitzer, hätte am 16.7.1696 in Gaulsheim jene Maria Catharina Cartenbender aus Nastätten geheiratet, so dass meine Familiengeschichte wahrscheinlich falsch sei. Ich sollte mir doch diesen Heiratseintrag in Gaulsheim einmal genauer ansehen und dann im Kirchenbuch von Nastätten nach meiner Familie suchen, falls es das Kirchenbuch noch geben sollte.



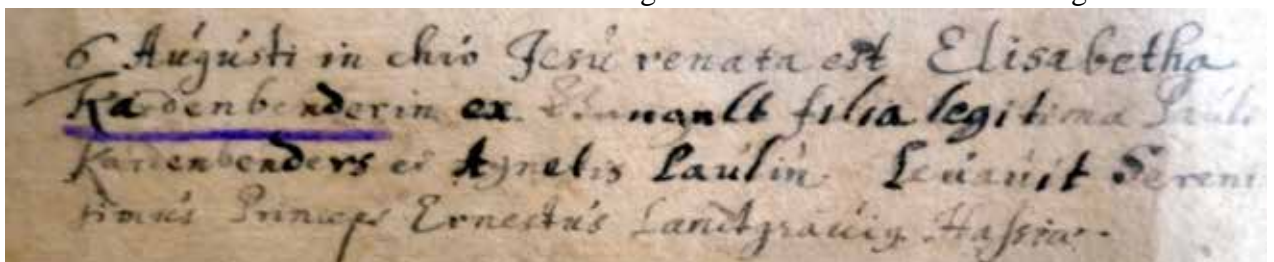
Julius

16. cuius

Inthronizati sunt Honestus Joannes Schweitzer, Joannis Schweitzer et Gertruda Civis et barbitonsoris p. m. in Gaulsheim et Honesta et virtuosa Virgo Maria Catharina Cartenbenderin pauli et agnehs zu Nastätten quondam villici relicta filia praesentibus testibus Joe Cartenbender et Ludovicus Löhr etc.

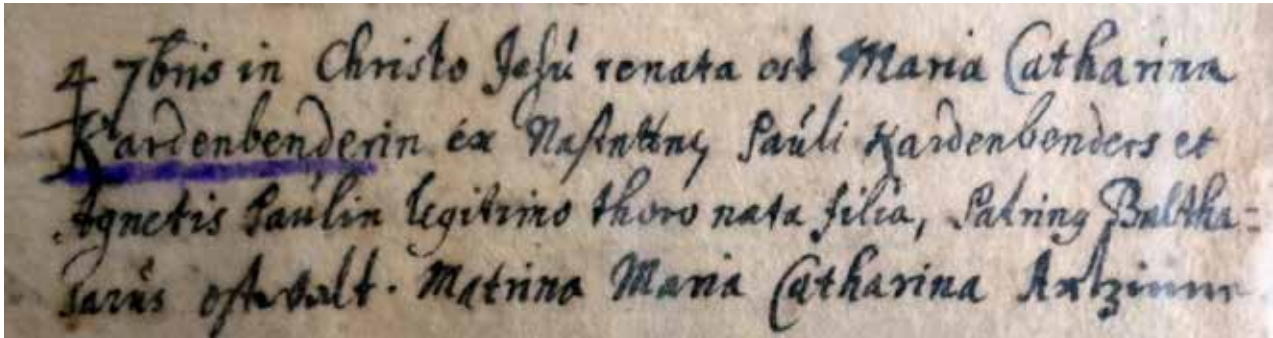
[Am 16.] Juli [1696] wurden der ehrenwerte Johannes Schweitzer, Bürger und Barbier aus Gaulsheim des verstorbenen Johannes Schweitzer und [seiner Frau] Gertrud und die tugendsame Jungfrau Maria Catharina Cartenbender, Tochter der verstorbenen einstigen Hofleute Paul und Agnes aus Nastätten, [in den Ehestand] eingesetzt. Anwesende Trauzeugen Joe Cartenbender und Ludwig Löhr.

Die daraufhin erfolgten neuerlichen Nachforschungen brachten zu Tage, dass diese Angaben stimmten. Der Pfarrer, der der Cousine meines Vaters 1958 mitteilte, was er im Kirchenbuch von Gaulsheim gefunden hatte und dann bemerkte: „weitere Angaben sind nicht aufzufinden“, hatte diesen Heiratseintrag übersehen. Das Kirchenbuch von Nastätten existierte noch. Ich fand es im Diözesanarchiv in Limburg/Lahn und konnte 12 Eintragungen mit Kardenbender finden, die dort schon am 6.8.1661 mit der Eintragung der Taufe von Elisabetha Kardenbender als Tochter von Paulus Kardenbender aus Gangelt begannen. Diese Eintragung ist aber besonders aufschlussreich. Der einzige Pate von Elisabetha war der hochwürdigste Fürst Landgraf Ernst von Hessen selbst, der das Mädchen höchstpersönlich aus der heiligen Taufe hob. Was das zu bedeuten hat, konnte bisher noch nicht geklärt werden. Vielleicht war es eine Willkommensgeste des Landesherrn für das erste in seiner Grafschaft geborene Kind einer Zuwanderungsfamilie.





Entsprechend dieser Eintragung ist Paulus Kardenbender als etwa 35-jähriger 1661 mit seiner 1. oder 2. Frau, seiner 15 Jahre alten Tante Helena und seinen Kindern, dem 5-jährigen Johannes, dem 3-jährigen Jakobus und den 3 Kleinkindern Leonardus, Otilia und Joannes Jacobus nach Nastätten gekommen. Unter den 12 Kirchenbucheinträgen waren Hochzeitseintragungen und zahlreiche Taufen und unter anderem auch die Taufeintragung von Maria Catharina Kardenbender am 4.9.1676, die 20 Jahre später in Gaulsheim Joannes Schweitzer geheiratet hat.



Um 1677, nach nur ca. 16 Jahren Aufenthalt in Nastätten, zogen die Kinder von Paulus Kardenbender, Jacobus, Leonardus, Otilia, Johannes Jacobus, Elisabetha, Jacobus Winandus und Maria Catharina von Nastätten nach Gaulsheim bei Bingen/Rhein um. Der älteste Sohn Joannes wird am 26.11.1677 bei der Taufe des 1. Kindes seiner Schwester Otilia aus der Ehe mit Joannes Conradus Ternes in Gaulsheim als „vorübergehend anwesender Pate aus Ackerbach“ [bei Nastätten] genannt. Deshalb kann man davon ausgehen, dass er nicht mit nach Gaulsheim umgezogen ist, da er auch noch am 1.11.1680 bei der Geburt seines Sohnes Adamus und am 5.4.1682 sowie am 23.4.1684 als Pate im Kirchenbuch von Nastätten genannt wird.

Vermutlich ist Paulus Kardenbender zwischen 1667 und 1677 in Nastätten gestorben, weil sich nach 1677 keine weiteren Eintragungen über ihn mehr finden lassen. Leider beginnen die Sterbebücher in Nastätten erst 1698, so dass sich wahrscheinlich weder über seinen Tod noch über den Tod seiner 1. Frau Lißgen N. noch über den seiner 2. Frau Agnes Paul ein Nachweis führen lässt. In Gaulsheim sind sie jedenfalls nicht verzeichnet.

Durch diesen wertvollen Hinweis eines aufmerksamen Lesers der „Hessischen Familienkunde“ konnte ich meine Familienchronik berichtigen und ihr einen teilweisen völlig neuen Verlauf geben als den, der mir bisher bekannt war.

Eine zweite Überraschung erreichte mich kurze Zeit später durch einen Telefonanruf des Enkels eines Geschäftsfreundes meines Vaters von vor dem Krieg. Von dem Sohn dieses Geschäftsfreundes hatte ich noch Fotos meiner Eltern und Erinnerungen an seinen Namen, aber seit 70 Jahren keinen Kontakt mehr zu dieser Familie. Ich kannte nicht die Vorgeschichte, die seinerzeit zur Freundschaft zwischen beiden Familien führte und wusste auch nicht, dass er in Frankfurt/Main vor mir seine Lehre im gleichen Betrieb abgeschlossen hatte, als ich damit begann. Wir wurden sogar durch die gleichen „Beziehungen“ unserer Eltern 1955 und 1958 in diese Lehrstelle aufgenommen. Während seiner Lehrzeit wohnte er in der Nähe unserer Wohnung in Frankfurt, in Heddernheim, besuchte uns öfters zu Hause, ging in die gleiche Tanzschule wie meine Schwestern und ich und mit der Jüngsten sogar zum Abschlussball.

Der Zufall wollte es, dass dieser Enkel das Heft der „Hessischen Familienkunde“ mit meinem Artikel gelesen hatte und sich meines Namens durch Erzählungen in seiner Familie erinnerte. Er betrieb ebenfalls Familienforschung und war sogar mit uns weitläufig verwandt, wie sich erst jetzt herausstellte.

Anfang März besuchte ich ihn und seinen Vater. Ich tauschte mit ihm Unterlagen, Familiendokumente und Fotos aus und schwelgte mit seinem Vater in Erinnerungen aus den 1940er und 1950er Jahren. Diesen Besuch machte ich zusammen mit Frau von Eynern aus unserem Verein, nachdem sich durch die Vorstellung meiner Familienchronik Anfang Januar herausgestellt, dass



sie und der Enkel sich mit den gleichen weitläufigen Vorfahren von mir befassten, zu denen ich durch die Cousine meines Vaters Unterlagen besaß. Diese Zufälligkeiten waren verblüffend und ohne eine Veröffentlichung nie entstanden.

Durch eine ähnliche Veröffentlichung der Familienchronik für den rheinischen Raum, in den „Mitteilungen“ der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, erhielt ich ebenfalls Leserzuschriften zu meinem Bericht. Einer dieser Leser teilte mir mit, dass sich in einem Regal im Archiv des „Historischen Vereins Waldfeucht e. V.“ Kopien mit „Rechnungen des Vogts des Amtes Millen aus den Jahren 1463-1476 enthaltend die Beden und Bruchten to Gangelt“ befinden. In der Namensliste der Rechnung aus dem Jahr 1463/64 tauchte der Name Kuppenbender auf. Er schickte mir die Kopien dieser [Steuer]-Rechnungen mit Transkription zu, weil er die Idee hatte, dass mich das interessieren könnte. Es handele sich um eine Urkundensammlung eines jetzt erkrankten Vereinsmitglieds, der lange Zeit im Landesarchiv NRW in Düsseldorf in diesen Vogtrechnungen für seinen Verein gesucht hatte, jetzt aber nicht mehr weiter daran arbeiten konnte.

Nach der Lektüre verabredete ich sofort einen Termin mit ihm, um mir diese Unterlagen genauer anzusehen. Im Vorfeld stellte ich aber schon fest, dass der Name Kuppenbender nichts mit Kardenbender zu tun hat. Ein Kuppenbender (cupen te benden) ist wahrscheinlich ein Küfer, der eher mit Tonnen und Fässern (cup = kuip = vat = Wanne oder Fass) zu tun hat als mit Karden[disteln]. Er bindet Riemen um Bretter, die um eine Wanne angeordnet sind. Später nannte er sich vielleicht Cüper (Kuijper, Küfer) und stellte Wannen, aber auch Fässer, Eimer und Schalen zum Trinken her. Mit Kardendisteln zum Verarbeiten von Wolle oder zum Aufrauen von Stoffen hat das nichts zu tun.

Trotzdem hatte ich die Hoffnung, dass die Rechnungen der Jahre 1470/71, 1472/73 und 1475/76 vielleicht noch meinen Namen enthalten könnten, da meine Familie zu dieser Zeit Ländereien und einen Hof in Gangelt besessen hatte und demnach auch steuerpflichtig war. Es wäre eine Sensation gewesen, war aber leider nicht der Fall. Dieses negative Ergebnis war insofern aber trotzdem wertvoll, da es mir den Hinweis gab, dass die Familie Kardenbender bis 1476 vielleicht gar nicht in Gangelt ansässig war. Sie könnte demnach auch zwischen 1476 und 1530, der ersten schriftlichen Erwähnung, nach Gangelt eingewandert sein oder es hat dort den heutigen Familiennamen noch nicht gegeben, sondern nur einen Vornamen. Das wird jedenfalls im Archiv der Stadt Sittard-Geleen/Niederlande vermutet, wo sich auch noch alte Urkunden des Amtes Born und Millen befinden, zu dem Gangelt früher gehörte. Nun gilt es festzustellen, ob das tatsächlich zutrifft oder woher die Familie gekommen sein könnte. Auch hier hätte ich diese Information ohne eine Veröffentlichung nicht erhalten.

Ende März veröffentlichte ich eine Chronik der ungarischen Seitenlinie meiner Familie in dem Mitteilungsblatt „Donauschwäbische Familienkundliche Forschungsblätter“, des Arbeitskreises donauschwäbischer Familienforscher (AKdFF), Sindelfingen. Auch hier erhielt ich sofort wieder eine Zuschrift. Diesmal waren es Ergänzungen und Berichtigungen zu Personendaten, die ich von einem anderen Familienforscher zu meinen Familienmitgliedern erhalten hatte. Es handelte sich um Kopien von Eintragungen aus dem Kirchenbuch von Pilisborosjenő (Weindorf/Ungarn), das ab 1698 beginnt und zu dem ich keinen Zugang hatte. Der Leser arbeitet an einem Ortsfamilienbuch für Pilisborosjenő, verfügte über die entsprechenden Filme und schickte mir aus seinem Fundus die entsprechenden Eintragungen. Dadurch konnte ich meine Unterlagen vervollständigen und mit Kopien von „amtlichen Quellen“ belegen. Das war zwar nur ein kleiner Fortschritt, aber immerhin ein weiterer Beitrag zur Authentizität meiner Familiendaten.

Solche Rückkopplungen und Reaktionen auf jede bisher erfolgte Veröffentlichung sind ein Beweis für die Lebendigkeit der Familienforschung und die vielen Überraschungen und neuen Erkenntnissen, die sich immer wieder dabei ergeben können. Wenn irgend möglich, sollte man Ausschau danach halten, was sich aus seinem eigenen Erfahrungsschatz dazu eignen würde, einem breiteren Fachpublikum bekannt gemacht zu werden.

-----

## Zwei Jubiläen gefeiert

*Hans-Joachim Lünenschloß*

Fast auf den Tag nach 75 Jahren trafen sich Mitte Oktober 50 Mitglieder der großen Familie Lünenschloß, die auch Obenlünenschloß oder Müller-Lünenschloß geschrieben werden, zu einem Familientag Lünenschloß in der Färberei. Das erste Familientreffen hatte an dem Wochenende 15./16. Oktober 1938 in Wuppertal und Neviges stattgefunden und wurde noch „Sippentag“ genannt.

Neben diesem Jubiläum galt es eines weiteren Jubiläums zu gedenken, nämlich das des 400. Todestages von Caspar von Lünenschloß (zu seiner Zeit „von Leunesladt“ genannt). Caspar von Lünenschloß, geboren 1550 bei Neviges und gestorben am 13.01.1613, war von 1579 bis 1613 Pfarrer der Gemeinde in Sonnborn. Er war Mitbegründer der Bergischen Synode und großer Verfechter der Reformation; damit auch Wegbereiter der Bildung der ev. Landeskirche im Rheinland. Was lag also näher, dieses Ereignisses während des Familientages besonders zu gedenken und es zu würdigen. So berichtete Prof. Dr. Volkmar Wittmütz in seinem Festvortrag den versammelten Familienmitgliedern über die damaligen Umstände in den Gemeinden zu Beginn der Reformation und wie es durch den unermüdlichen Einsatz von Caspar von Lünenschloß zu der Bildung von einem Konsistorium – heute Presbyterium genannt – in der Gemeinde gekommen ist und dass sich durch den Zusammenschluss vieler Gemeinden die noch heute bestehende evangelische Landeskirche im Rheinland gebildet hat. An Caspar von Lünenschloß wurde auch an dem Sonntag in einem Festgottesdienst in der Sonnborner Hauptkirche gedacht.

Darüber hinaus wurden die Familienmitglieder, die aufgrund der Entwicklung der letzten 400 Jahre nicht alle Lünenschloß heißen, darüber informiert, wo der gemeinsame Ursprung der Familie zu finden ist und wie die verschiedenen Familienzweige zusammen gehören. Von den teilnehmenden Familienmitgliedern kannten sich die Wenigsten. So lernte man plötzlich eine Reihe von neuen Leuten kennen, die sogar miteinander verwandt und verschwägert waren. Dies gefiel allen Teilnehmern so gut, dass man beschloss, dieses Ereignis in absehbarer Zeit zu wiederholen. Man bedauerte, dass nicht noch mehr Familienmitglieder dem Aufruf zu diesem Familientag gefolgt sind.

-ün-



*Das Foto zeigt die Familienmitglieder am Samstag und wurde aufgenommen von Bernd Gafner, Sendenhorst.*

**Kursus zur Familienforschung in der VHS Velbert**

Der Bergische Geschichtsverein Abt. Velbert-Hardenberg e. V. bietet erneut in Zusammenarbeit mit der VHS Velbert-Heiligenhaus Veranstaltungen zum Thema Familiengeschichtsforschung an. Diese Veranstaltungen sind dieses Mal zu einer Vortragsreihe erweitert. Diese Reihe mit insgesamt zehn Terminen gliedert sich in zwei Blöcke: a) mehr Einführung in die Familienforschung und Grundlagen für Anfänger (vier Termine) und b) die Einbeziehung von Computer und Internet bei der Familienforschung (sechs Termine). Neben den theoretischen Informationen werden die Kenntnisse mit praktischen Beispielen vertieft, bei denen auch die persönlichen Fragen der Teilnehmer berücksichtigt werden.



Referent ist Hans-Joachim Lünenschloß (DAGV), Essen.

**Termine jeweils montags; Zeit: 16:00 Uhr - 17:30 Uhr**

**Kosten: 10,00 €/ Termin; fünf Termine = 40,00 € alle zehn Termine = 80,00 €**

Die **Anmeldung unter Angabe der Termine** erfolgt direkt bei dem Bergischen Geschichtsverein, Abteilung Velbert-Hardenberg e. V., Geschäftsstelle: Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum, 42551 Velbert, Oststr. 20, Tel.: 02051 / 262285, Fax: 02051 / 262297.

***Familiengeschichte – leicht gemacht***

**Einführung in die Familiengeschichtsforschung**

Viele möchten das Hobby Genealogie (Ahnenforschung/Familienforschung) betreiben, sitzen vor dem heimischen PC und „googeln“ ziellos durch das Internet. Dabei erwerben sie nicht die Grundkenntnisse, die für eine optimale Anwendung des Hobbys notwendig sind. Eben diese Grundkenntnisse möchten wir Anfängern und Interessierten vermitteln. Grundsätze, Materialien und Darstellungsformen werden aufgezeigt und praktische Beispiele aus dem Teilnehmerkreis einbezogen, z. B. Lesen von Deutscher Schrift.

Dabei erhalten die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, unter Anleitung eine individuelle Ahnentafel zu erstellen. [1. Block: 4 Termine á 1,5 Std.; theoretische Grundlagen]

- 1 10.03.2014 Was ist Genealogie? Wie beginne ich? Wie gehe ich vor?
- 2 24.03.2014 Welche Quellen gibt es? Wie komme ich an die Quellen?
- 3 31.03.2014 Wie kann ich diese Quellen lesen?
- 4 07.04.2014 Wie ordne ich meine Informationen?

***Familiengeschichte – leicht gemacht - für Fortgeschrittene***

**Einbeziehung von Computer und Internet in die Familiengeschichtsforschung**

Sie haben schon Ihre ersten Erfahrungen in der Erforschung Ihrer Familie gemacht und wissen, wie Sie mit dem PC umgehen können? Dann hilft Ihnen dieser Kurs über das Internet neue Quellen für Ihre Forschung zu finden und zu nutzen.

An praktischen Beispielen werden die vielfältigen Möglichkeiten des Internets für die Familienforschung aufgezeigt und in die Bearbeitung eines genealogischen Programms eingegangen.

Ziel ist das Erstellen einer individuellen Datei zum Datenaustausch.

[2. Block: 6 Termine á 1,5 Std.; Einbeziehung der Technik (PC, Internet)]

- 5 28.04.2014 Suchmaschinen
- 6 05.05.2014 Webkataloge
- 7 12.05.2014 Genealogische Datenbanken (1)
- 8 19.05.2014 Genealogische Datenbanken (2) [Familysearch]
- 9 26.05.2014 Genealogische Mailinglisten / Foren
- 10 02.06.2014 Genealogische Programme

Hans-Joachim Lünenschloß

**Termin bitte beachten:**

**XXXI International Congress of Genealogical and Heraldic Sciences Oslo 13.-17.08.2014**

**Bergischer Verein für Familienkunde e. V.**

- 1. Vorsitzender** Lutz von Scheidt  
Gennebrecker Str. 91, 42279 Wuppertal  
Tel. 02 02 / 52 23 51, E-Mail: Lutz.von.Scheidt(at)bvff.de \*)
- 2. Vorsitzender  
u. Protokollführer** Harald Ibach  
Ludwig-Erhard-Weg 14, 42109 Wuppertal  
Tel. 02 02 / 70 12 95, E-Mail: Harald.Ibach(at)bvff.de \*)
- 1. Schatzmeisterin  
Anschriftenwart** Heidi Eidmann  
Pastor-Hellweg-Str. 35, 58339 Breckerfeld  
Tel. 02338 / 87 39 30, E-Mail: Heidi.Eidmann(at)bvff.de \*)
- 2. Schatzmeisterin** Inamargret von Eynern  
Am Handweiser 8, 42111 Wuppertal  
Tel. 0202 / 77685, E-Mail: Inamargret.von.Eynern(at)bvff.de \*)
- Bücherwart** Werner Wicke  
Laaken 74, 42287 Wuppertal  
Tel. 02 02 / 60 15 46, E-Mail: Werner.Wicke(at)bvff.de \*)
- Sprecher der Beisitzer,  
Webmaster,  
Internetbeauftragter** Hans-Joachim Lünenschloß  
Postfach 50 04 08, 45056 Essen  
Tel./FAX-Nr. 0201- 7 26 58 25 / 7 26 58 45  
E-Mail: Webmaster(at)bvff.de \*)
- Beisitzer** Gerhard Birker  
Thomastr. 20, 42289 Wuppertal
- Ursula Ernestus  
Am Eckbusch 41 / 82, 42113 Wuppertal  
Tel. 02 02 / 72 21 86, E-Mail: Ursula.Ernestus(at)bvff.de \*)
- Dr. Wolfram Lang  
Zanellastr. 52, 42287 Wuppertal  
Tel. 02 02 / 55 78 62
- Carsten Pick  
Nathrather Straße 29 e, 42327 Wuppertal  
Tel. 02 02 / 70 81 43, E-Mail: Carsten.Pick(at)bvff.de \*)
- Petra Schmitz  
Postfach 20 02 36, 40811 Mettmann  
E-Mail: Petra.Schmitz(at)bvff.de \*)

\*) Bei den E-Mail-Adressen bitte "(at)" durch "@ " ersetzen!

**Konto** Stadtparkasse Wuppertal, Kontonummer 832659 , BLZ 330 500 00  
(BIC / SWIFT – Code: WUPSDE33 ; IBAN-Nr: DE 04 3305 0000 0000 8326 59)

**BVfF-Bibliothek** Stadtarchiv Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 89 - 91, Tel. 0202 – 563 4123  
42285 Wuppertal Öffnungszeiten nach telef. Anmeldung:  
1. und 3. Mittwoch eines Monats (ca. 10 – 14 Uhr)

**Tagungstermin** jeden **2. Dienstag im Monat 19:00 Uhr** (Ausnahmen werden am vorhergehenden  
Veranstaltungsabend bekannt gegeben.)

**Wo? Evang. Kirchengemeinde, Meckelstraße 52, 42287 Wuppertal-Barmen.  
(siehe Veranstaltungsplan / Homepage)**

Erreichbar mittels Buslinie 628 (bis Haltestelle "Meckelstraße"):

- aus Richtung Elberfeld alle 20 Min. ab Bus-Haltestelle Hauptbahnhof (Bstg 10), ca. 12 Min. Fahrzeit,
- aus Richtung Barmen alle 20/30 Min. ab Bus-Haltestelle Alter Markt (Bstg 9), ca. 6 Min. Fahrzeit.

***Gäste sind an unseren Vereinsabenden stets willkommen!***